

Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL)

Landesverband Niedersachsen/Bremen e.V. - Pressesprecher:

Eckehard Niemann, Varendorfer Str. 24, 29553 Bienenbüttel

0151-11201634 - eckehard.niemann@freenet.de

Pressemitteilung

Landesbauernverbands-Präsident nennt Lohnerhöhungen der Molkereibesetzten „unanständig und sittenwidrig“

AbL kritisiert Ablenkungsmanöver der Bauernverbandsspitze von eigenem Beitrag zur Milchpreis-Krise

Als „durchsichtiges Ablenkungsmanöver von den wirklichen Ursachen und Verursachern“ der Milchpreiskrise kritisiert die Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) einen erst jetzt bekannt gewordenen Brief des Präsidenten des Thüringer Bauernverbands (TBV), in dem dieser gegen die angeblich „unanständige und sittenwidrige“ Erhöhung der Löhne der Molkerei-Beschäftigten durch Tarifabschlüsse (zwischen der DMK-Großmolkerei und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss Gaststätten -NGG) polemisiert. Laut AbL-Landesverband Niedersachsen/Bremen will der Deutsche Bauernverband so die berechnete Wut der Milchbauern über die molkereilobbyistische Politik namhafter Bauernverbandsgrößen nun auf die Arbeitnehmer ablenken. „Es geht um faire Bezahlung von Milch und Arbeit“, so der stellvertretende AbL-Bundesvorsitzende und Milchbauer Ottmar Ilchmann, „und es geht um eine gemeinsame Strategie, die die dafür notwendigen Rahmenbedingungen für Beschäftigte und Milchbauern nachhaltig sichert.“ Abzulehnen sei eine neoliberale Milchpolitik von abgehobenen und bauernfernen Molkerei-Managern, die auf riskante und nicht kostendeckende Massen-Exporte in Drittländer setzten und bereit seien, hiesige bewährte soziale und ökologische Qualitäts-Standards einer inakzeptablen Freihandelsideologie zu opfern. Gerade in der jetzigen Milchmarktkrise mit ihren anhaltend ruinösen Erzeugerpreisen dürften sich Bauern und Arbeitnehmer von Managern und Verbänden der Milchindustrie nicht gegeneinander ausspielen lassen.

Die AbL hatte sich zuvor mehrfach mit Streiks der Gewerkschaft solidarisiert und dabei daran erinnert, dass der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM) vor einigen Jahren selbst einen bundesweiten Milchstreik für faire Milcherzeugerpreise organisiert und dabei wichtige Solidarität auch aus den Reihen von NGG und von Molkerei-Betriebsräten erfahren habe. Demgegenüber habe die Bauernverbandsspitze systematisch daran gearbeitet, den Milchstreik scheitern zu lassen und in Kampagne-Briefen an die Bundestagsabgeordneten die zunächst politisch zugesagten Milchpreiserhöhungen diskreditiert und sabotiert. Mit ihrer neuerlichen Arbeitnehmer-Diffamierung betreibe der Bauernverband abermals das Geschäft einer gesellschaftlichen Isolierung der Milchbauern.

„Kein Milchbauer glaubt doch ernsthaft, dass die Molkerei-Manager bei einem Verzicht auf

berechtigte Lohnsteigerungen wirklich höhere Milch-Erzeugerpreise auszahlen würden“ – so AbL-Vertreter Ilchmann. In Wirklichkeit gingen die Gelder, die nicht an die Milchbauern oder Beschäftigten ausgezahlt würden, in perspektivlose Investitionen für den ruinösen Weltmarkt-Export der systematisch angeheizten Milchüberschüsse. Auf wessen Seite die Bauernverbandsspitze im Konflikt zwischen Milchbauern und Molkereien stehe, zeige sich aktuell überdeutlich an dem Wechsel des niedersächsischen Landesbauernverbands-Präsidenten Korte an die gutbezahlte Spitze des Aufsichtsrats der Großmolkerei „Deutsches Milchkontor“ (DMK), .

Zum Hintergrund: Helmut Gumpert, Präsident des Thüringer Bauernverbands (TBV), Mitglied in etlichen Gremien von Großgenossenschaften und Gesellschaften und Chef eines ostdeutschen Agrar-Unternehmens unter anderem mit 800 Milchkühen, hatte bereits am 20.6.2016 an die DMK-Geschäftsführung den Tarifabschluss vom 9.6.2016 und die Erhöhung der Löhne und Gehälter der DMK-Beschäftigten als „unanständig und sittenwidrig“ bezeichnet. Geschäftsführung, Vorstand, Aufsichtsrat und Betriebsrat der DMK sollten sich dazu erklären.

Link zum TBV-Brief:

http://tbv-erfurt.de/joomla/files/Download/2016/OBrief_DMK_Tarifabschluss_20616.pdf

3. 716 Zeichen – 06.08.2016